

Parlamentsbesuch der Landesgruppe Wien

Es war ein kühler aber sonniger Tag, der 12. März 2009. 52 Mitglieder des Verbandes nahmen die Einladung der Organisatoren Haider, Bernhart und Martinek zum Besuch des Parlaments an und konnten beim Eingang des Parlaments von diesen begrüßt werden.



Da der Landesgruppenobmann den 2. Präsidenten des Nationalrates Fritz Neugebauer persönlich kennt, wurden wir im Eingangsbereich von seinem Mitarbeiter Mag. Markus Schasching empfangen und nach der Sicherheitskontrolle in den Saal des Bauernbundes (Figlsaal) geleitet.



Nach einführenden Worten durch Mag. Schasching und der Mitarbeiterin des Präsidenten Frau Monika Czibula wurden wir in die Säulenhalle des Parlaments, 1871 von Theophil von Hansen im griechisch-römischen Stil erbaut, geführt und konnten die schöne Architektur bewundern.



Auf Grund von Abstimmungsmodalitäten (namentliche Abstimmung) in der eben stattfindenden Sitzung verzögerte sich das Treffen mit dem Präsidenten noch etwas.

Die Erklärungen im Historischen Sitzungssaal der Bundesversammlung, wo die ursprünglich erhaltenen Einrichtungsgegenstände, wie die Original-Sitzreihen mit Schreibpult und das wunderschöne Glasdach zu sehen waren, fanden unter den Mitgliedern große Beachtung. Mag. Schasching erklärte auch hier den Anwesenden die Geschichte und die damit verbundene Benützung dieses Saales.



In diesem Ambiente hat uns dann Präsident Neugebauer begrüßt und uns Einiges über den Sitzungsablauf im Parlament erzählt. Die Kolleginnen und Kollegen hatten hier Gelegenheit, Fragen an den Nationalratspräsidenten zu richten.



Unser Besuch im Parlament endete dann in der Jubiläumsausstellung „90 Jahre Republik“ in der großen Säulenhalle. Hier wird die Geschichte der Republik anhand von Bildern, Fotos, Beschreibungen und kleinen Exponaten dargestellt. Dadurch ist die Ausstellung selbsterklärend und für Interessierte verständlich dargestellt.

Die Besucher dankten den Organisatoren der Landesgruppe Wien für diese gelungene Idee, unser Parlament einmal anders zu erleben.

Gustav Martinek